

## Info-Bulletin 2 vom 8. April 2020

# Im Notfall sofort Hilfe anfordern: Tel. 144!

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner  
von Bäretswil, Bubikon, Dürnten, Hinwil und Rüti

Die Corona-Krise beansprucht auch das Gesundheitssystem in der Region. Aber nicht so, dass für medizinische Notfälle keine Kapazitäten mehr vorhanden wären.

Der **Regionale Führungsstab Bachtel (RFS)** – ein gemeinsamer Krisenstab des Sicherheits-Zweckverbandes der Gemeinden **Bäretswil, Bubikon, Dürnten, Hinwil und Rüti** – appelliert deshalb dringend an alle Einwohnerinnen und Einwohner, auch weiterhin bei jedem medizinischen Notfall sofort und rund um die Uhr Hilfe anzufordern. Zögern Sie in diesen Fällen nicht, die Notrufnummer 144 zu wählen. Selbstverständlich werden auch in den Spitälern und bei den Hausärzten Notfälle im gewohnten Rahmen behandelt.

### Zeit rettet Leben

Allgemein kann festgestellt werden, dass viele Menschen aufgrund der aktuellen Sondersituation eher zurückhaltend medizinische Hilfe in Anspruch nehmen. Das ist äusserst lobenswert, solange es um Bagatellen geht, nicht aber bei Notfällen. Vor allem bei schweren Herzbeschwerden oder dem Verdacht auf einen Schlaganfall kann nur schnellstmögliche Hilfe Leben retten und spätere, fatale Schädigungen verhindern.

Nachfolgend mögliche Symptome, die auf einen Herzinfarkt oder einen Schlaganfall hindeuten.

### Häufige Symptome Herzinfarkt



- heftiger Druck, beengende Schmerzen im Brustbereich, manchmal ausstrahlend bis in Schultern, Hals, Unterkiefer, Arme
- als häufige Begleitsymptome treten Übelkeit, Schwäche, Atemnot, Schweissausbruch auf

### Häufige Symptome Schlaganfall



Bildquelle: Schweizerische Herzstiftung

- plötzliche Lähmung, Gefühlsstörung oder Schwäche, meist nur auf einer Körperseite, beispielsweise im Gesicht
- plötzliche Blindheit oder Sehen von Doppelbildern
- Sprachstörungen oder Verständnisprobleme
- heftiger Schwindel, starke Kopfschmerzen

Für weitere Informationen und mögliche Symptome: [Schweizerische Herzstiftung \(hier klicken\)](#)

### Unterstützung auch für chronisch Kranke und Kinder

Patienten mit chronischen Erkrankungen wie Bluthochdruck, Diabetes, Asthma, COPD usw. sollen sich weiterhin regelmässig ärztlich kontrollieren lassen und nicht zögern, medizinische Hilfe in Anspruch zu nehmen. Wartet man zu lange, kann dies zu nachhaltigen gesundheitlichen Schäden führen. Sind chronische Krankheiten gut eingestellt, minimiert sich zudem das Risiko, dass eine Coronavirus-Infektion einen schweren Verlauf nimmt. Auch Kinder sollen bei gesundheitlichen Problemen unbedingt weiterhin zu ihrem Arzt.